

Stadtteilplenum Moabit West

Protokoll

Datum: 16.09.2008
Ort: Stadtschloss Moabit, Rostocker Straße 32B
Moderation: Susanne Torka
Protokoll: Tobias Meier, Beatrice Pfitzner
(QM Moabit West / S.T.E.R.N. GmbH)
Teilnehmer: insgesamt ca. 40 Personen lt. Teilnehmerliste

Tagesordnung:

- 1. Jugendhilfe für Moabit West**
Konzepte und Diskussion mit Rainer-Maria Fritsch (Bezirksstadtrat für Jugend und Finanzen)
- 2. Aktuelles aus dem Kiez**
 - Community Gaymes
 - Soziale Stadt
- 3. Termine, Verschiedenes**

1. Jugendhilfe für Moabit West

Rainer-Maria Fritsch ist seit acht Monaten Bezirksstadtrat für Jugend und Finanzen und berichtet aus der Arbeit des Jugendamtes in Moabit und den Entwicklungen für den Stadtteil.

Aus Sicht des Stadtrats setzt die Politik den Rahmen für die Jugendarbeit, der dann durch die Experten vor Ort durch lokales Fachwissen ausgefüllt wird. Die Grundlage hierfür bietet die Sozialraumorientierung der Jugendarbeit, bei der Koordinatoren für einen lokalen Bereich alle Belange der Jugendhilfe bearbeiten. Die konkrete Arbeit vor Ort ist dann in Mitte in vielen Bereichen der Jugendhilfe durch Leistungsverträge mit freien Trägern geregelt, die Inhalte, Qualität und Evaluierung der Arbeit festlegen. Hiervon ist die Jugendsozialarbeit noch ausgenommen. Es wird auch in absehbarer Zeit kein Leistungsvertrag für diesen Bereich geschaffen werden. Die einzige Ausnahme stellt der Vertrag für das Jugendhaus Berlichingenstraße 8 dar, das über einen Leistungsvertrag geregelt wird. Die Arbeit der Jugendsozialarbeit wird hierbei aus folgenden Finanzmitteln gespeist:

- 6,1 Mio. an direkten Ausgaben (das entspricht mehr Finanzmitteln als dem Durchschnitt der Finanzmittel der restlichen 11 Berliner Bezirke)
- 4,5 Mio. aus Mitteln der Sozialen Stadt
- 1,3 Mio. an Unterstützung durch Mietverzicht bei freien Trägern.

Vor allem die Mittel aus der Sozialen Stadt haben zu einer Vielzahl an Projekten der Jugendarbeit geführt, bei denen nun eine Diskussion zur Verstetigung geführt werden muss. Für gute Projekte könnte beispielsweise ein Titel im nächsten Haushalt geschaffen werden. Zudem muss in weiteren Diskussionen geklärt werden, wie sich die Schnittstelle zwischen den Ressorts Jugend und Schule darstellt und inwiefern Jugendprojekte kompensatorisch in den Bildungsbereich eingreifen sollen. Zudem muss im Rahmen der Diskussion das Thema Elternaktivierung angegangen werden, hierzu wird in naher Zukunft eine Fachtagung stattfinden. Durch Herrn Fritsch wurde abschließend mitgeteilt, dass die Finanzmittel für den Bereich Jugend in Moabit West in absehbarer Zeit nicht steigen werden. Die zusätzlichen Mittel in Höhe von 70.000 Euro, die Herr Dr. Heuer in diesem Bereich in den Haushalt eingestellt hat, müssen zukünftig wieder eingespart werden.

Frage: Wie ist das Verhältnis zwischen ambulanten, stationären und teilstationären Hilfen?

Antwort Hr. Fritsch: Im Bereich ambulante Hilfen werden Finanzmittel in Höhe von 6-7 Mio. Euro, stationäre Hilfen in Höhe von 18-19 Mio. ausgegeben (die genauen Zahlen werden auch durch den Jugendhilfeausschuss einmal im Monat veröffentlicht). Heutzutage ist zudem festzustellen, dass der Eingriff in die Familien immer früher erfolgt, weshalb vor allem die stationären Hilfen gestiegen sind. Das Bewusstsein und die Erwartungen der Bevölkerung an das Jugendamt haben sich grundlegend verändert.

Frage: Ist die Jugendhilfe mit dem Bereich Sport verbunden?

Antwort Hr. Fritsch: In der Jugendhilfe muss die Sozialraumorientierung weiter vorangetrieben werden, indem die Koordinatoren der Jugendhilfe in ihrem Sozialraum alle betroffenen Akteure zusammenführen und so vernetzte Lösungen entwickeln. Hierzu gehört neben dem Bildungsbereich auch der Bereich des Sports.

Frage: Wie kann die Jugendhilfe mit der schulischen Ausbildung verzahnt werden?

Antwort Hr. Fritsch: Im Rahmen der Erstellung des Masterplans für den Jugendbereich muss die Schnittstelle zu Bildungseinrichtungen klar definiert werden. Vor allem die Vermittelbarkeit der Jugendlichen an den ersten Arbeitsmarkt bedarf einer engen Zusammenarbeit der beiden Bereiche.

Anmerkung Fr. Thöne (QM): Das Instrument des Quartiersmanagements existiert nun schon seit fast 10 Jahren. In dieser Zeit wurden viele Projekte ins Leben gerufen, bei denen nun überlegt werden muss, wie diese verstetigt werden können. Bei diesen Entscheidungen ist eine strategische Zusammenarbeit mit den Fachämtern dringend geboten.

Antwort Hr. Fritsch: Die Nutzer einer Jugendeinrichtung wechseln alle drei bis vier Jahre, da diese dann der Einrichtung entwachsen sind. Deshalb muss die Debatte geführt werden, ob das Angebot an Jugendeinrichtungen nicht auch alle drei bis vier Jahre geändert werden kann. Diese Diskussionen stellen sich sehr schwer dar, müssen aber zukünftig geführt werden.

Frage: Gibt es von Seiten des Jugendamts eine Idee, wie Moabit Ost als Gebiet ohne das Instrument des Quartiersmanagements gefördert werden kann?

Antwort Hr. Fritsch: Auch ein Gebiet außerhalb der Quartiersmanagement-Gebietskulissen braucht Geld, um neue Ansätze entwickeln zu können. Für diese Ideenentwicklung müsste von Seiten des Bezirksamts ein Haushaltstitel geschaffen werden. Derzeit finden die Debatten zum Haushalt 2010/2011 statt, dort können solche Ansätze eingebracht werden, vor allem von Seiten der freien Träger.

2. Aktuelles aus dem Kiez

Community Gaymes

Herr Steinert stellt die Arbeit des Berliner Lesben- und Schwulenverbands dar. Die Arbeit gliedert sich in die Bereiche MILES (Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe für Migrantinnen und Migranten: Lesben, Schwule und ihre Angehörigen können sich zu Fragen von Coming Out und Homosexualität informieren), Informationen und Hilfe für Lesben und Schwule mit Kinderwunsch und die Aufklärung von Jugendlichen über Homosexualität (z.B. Respect Gaymes).

Die Aufklärung findet hierbei durch unterschiedliche Programme statt, die hier kurz dargestellt werden.

Schule: Durch Workshops an Schulen sollen Jugendliche für das Thema Homosexualität sensibilisiert und aufgeklärt werden.

MultiplikatorInnen: Einrichtungen können den Lesben- und Schwulenverband als Vermittler zu Fragen der Homosexualität einschalten.

Sport: Über das Medium Fußball sollen Jugendliche für das Thema Homosexualität sensibilisiert und die Toleranz gegenüber Lesben und Schwulen gefördert werden.

Interessierte Einrichtungen können unter <http://www.berlin.lsvd.de/> zusätzliche Informationen abrufen. Das Projekt Community Gaymes wurde im Rahmen des Quartiersfonds V durch den Träger als Berlinweites Modellprojekt durchgeführt.

Vergabe der Mittel der Sozialen Stadt

Frau Pfitzner stellt die Entscheidung des Quartiersrats über die Mittel der Sozialen Stadt 2009/2010 vor. Die Förderentscheidung ist einsehbar im Anhang des Protokolls und auf der Homepage des Quartiersmanagements Moabit West unter <http://www.moabitwest.de/Diese-Projekte-werden-bald-im-Kiez-beginnen.2649.0.html>.

3. Termine/Verschiedenes

Themen der nächsten Stadtteilplena

Als Vorschläge wurde gesammelt: Herrn Gothe zum Thema Lokale Agenda und Aktive Stadtteilzentren einzuladen, Projekte des Quartiersfonds II vorzustellen und eine öffentliche Diskussion zu Kunst und Kultur in Moabit zu führen.

Termine

(alle Veranstaltungen finden sich auch in den Veranstaltungskalendern von <http://www.moabitwest.de> und <http://www.moabionline.de>)

- 06.10.08** **Kaminabend des ZID e.V.**
19 Uhr Der Verein "ZiD - Zentrum für interreligiösen Dialog Berlin-Moabit" lädt zu einem weiteren Kaminabend ein zum Thema "Vater sein ist ganz schön schwer, Sohn zu sein nicht weniger!".
Ort: Martha & Maria, Waldstraße 32, 10551 Berlin
- 08.10.08** **Fachtag Gemeinschaftsschule, SOS**
13-17 Uhr Alle reden über die Gemeinschaftsschule. Das SOS Kinderdorf in der Waldstraße 23/ 24 in 10551 Berlin informiert.
- 03.10.08** **Beusselstraßenfest**
ab 12 Uhr Am 03.10.08 findet zum zweiten Mal das Fest der Moabiter Vielfalt statt.
- 21.11.08** **Lange Nacht des Buches**
Lesen an ungewöhnlichen Orten, zu (un)gewöhnlichen Zeiten mit interessanten und bekannten Menschen aus Berlin und dem Kiez
- 28.11.-** **Moabiter Musiktage**
30.11.08 Musik und Tanz an drei Tagen im Engelbrot

Das nächste Stadtteilplenum findet am Dienstag, dem 21.10.08 um 19 Uhr statt.